

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Noch immer lehnte die schulpflichtige Mutter am Fenster und blickte auf ihren Sohn hinab, den die gelehrte Welt rauh von sich stieß und der doch ein gutes Herz und vielen guten Willen, aber eine sehr langsame Auffassung besaß, die bei plötzlichen leichtsinnigen Fragen der Lehrer fast in Blödsheit übergieng. „Es wird ihm leider alles schlecht ausgelegt!“ seufzte sie leise.

Da fühlte sie eine sanfte Hand auf der Schulter. Als sie sich umwendete und in die treuherzigen Augen des Gatten blickte, fiel sie ihm schluchzend um den Hals mit dem Ausrufe: „Ach, wir armen Schuleltern!“

„Na, na, liebes Frauerl!“, meinte tröstend das Haupt der Familie. „Sei nur nicht verzagt! Es wird noch alles ins rechte Geleise kommen. Denke Dir nur, unser lieber, alter Doctor hat mich bis zum Hause begleitet und mir einen trefflichen Rath ertheilt, den ich auch befolgen will, und wenn sich die ganze Verwandtschaft auf den Kopf stellt. Ich schicke unseren Karl zu meinem Jugendfreunde, dem Bärenwirte in St. Gallen.“

„Aber“, entgegnete erstaunt die vielgeprüfte Gattin, „jetzt sind doch keine Ferien!“

„O nein“, entgegnete er bestimmt, „nicht zur Unterhaltung lasse ich ihn fort. Er soll dort Kellner